



Vorwort

Bildung stärkt Menschen, ermöglicht Teilhabe und eröffnet Zukunftsperspektiven. Unser Bildungssystem muss allen Kindern und Jugendlichen eine erfolgreiche Bildungsbiografie ermöglichen - unabhängig von der Herkunft und dem Bildungsabschluss der Eltern. Das ist eine Frage der Chancengerechtigkeit. Die Flucht aus der Heimat, aus Kriegs- und Krisengebieten, ist gerade für Kinder und Jugendliche oft eine traumatische, mit vielen Entbehrungen verbundene Erfahrung. Diese Entbehrungen dürfen sich nicht im Zufluchtsstaat fortsetzen. Damit wird Bildung gerade für Kinder und Jugendliche, die aus anderen Ländern zu uns kommen zu einem zentralen Faktor gelungener Integration.

In der Stadt Wolfsburg hat Bildung einen hohen Stellenwert. Wolfsburg unternimmt erhebliche Anstrengungen, mit attraktiven Bildungsangeboten die Chancen der nachwachsenden Generation auf berufliche Karrieren und Teilhabe am reichhaltigen städtischen Leben kontinuierlich zu verbessern.

Die in Wolfsburg ankommenden Kinder und Jugendliche bringen individuelle lebensgeschichtliche Erfahrungen, kulturelle Prägungen und Wertesysteme, Sprachen und Religionszugehörigkeiten, individuelle Bildungsvoraussetzungen, Potentiale und Zukunftspläne mit.

In erster Linie sind sie jedoch Kinder und Jugendliche, deren Weg nach Wolfsburg geführt hat und für deren Aufnahme und Integration wir uns verantwortlich zeigen.

Die Kommune ist der Ort, in dem sich das Ankommen der Flüchtlinge tatsächlich realisiert

Wir begreifen die jetzt neu zu uns kommenden Kinder und Jugendlichen als dauerhafte Einwanderer und ihren Zuzug als Gewinn für unsere Gesellschaft. Damit stellen wir uns der Herausforderung, Ihnen einen chancengerechten Zugang zu den Bildungsinstitutionen, zur deutschen Sprache und zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Denn: Ankommen ist mehr als ein sich irgendwo aufhalten. Ankommen benötigt Zeit, Wissen, Struktur und wird vor allem durch Begegnung möglich. Hier setzt STEP BY STEP an. STEP BY STEP stärkt die Kinder und Jugendlichen, indem Ihnen Bildung und Teilhabe sowie tragfähige Zukunftsperspektiven eröffnet werden.

Iris Bothe

1 Vorstellung STEP BY STEP

1.1 Rechtliche Grundlagen und Finanzierung

STEP BY STEP ist eine Jugendhilfeeinrichtung für neu zugewanderte schulpflichtige Kinder und Jugendliche mit Fluchtgeschichte im Alter von 12 bis 18 Jahren aus dem Stadtgebiet Wolfsburg. Die Einrichtung ist auf jeweils 30 Kinder und Jugendliche ausgerichtet, die die Einrichtung bis zu drei Monate besuchen. Für ihre Aufnahme und Integration gelten die einschlägigen Vorgaben der UN-Kinderrechtskonvention (insbesondere Art. 28), der Europäischen Grundrechtecharta und des Kinder- und Jugendhilfegesetzes. Diese normieren eindeutig die Vorrangstellung des Kindeswohls bei allen Entscheidungen von Staat und Gesellschaft sowie das Recht der Kinder auf Förderung, Schutz und Beteiligung.

Die Kinder und Jugendlichen werden durch die Schulleitung der Realschule Fallersleben zum Zwecke des Besuches von STEP BY STEP von der Schulpflicht für drei Monate befreit. Dieses Verfahren basiert auf der Grundlage der ergänzenden Bestimmungen zur Schulpflicht und zum Rechtsverhältnis zur Schule §§ 58, 59 und 63 - 68 NSchG².

Träger der Einrichtung ist die Stadt Wolfsburg.

STEP BYSTEP wurde am 01.11.2015 eröffnet und hat eine Laufzeit von drei Jahren. Ermöglicht wurde die Realisierung durch eine Spende der VW Belegschaftsstiftung.

1.2 Räumliche Bedingungen

STEP BY STEP ist räumlich am Schulzentrum Fallersleben, Karl- Heise- Straße 32 38442 Wolfsburg angesiedelt.

Die Gebäude des Schulzentrums Fallersleben befinden sich derzeit im Modernisierungsprozess. Mehrere Klassen der verschiedenen Schulformen sind bis zur Fertigstellung in gut ausgestatteten Mobilbauten untergebracht, so auch die Haupträume der Einrichtung STEP BY STEP. Sie bestehen aus einem großzügig ausgestatteten Freizeitbereich, einem Gruppenraum, sowie jeweils einem Büro und einem Personalraum. Des Weiteren stehen zwei Unterrichtsräume der Realschule zur Verfügung. Zudem können in Absprache verschiedene Fachräume (Küche, Bewegungsraum, Werkraum) der Realschule genutzt werden. Gemeinschaftsräume des Schulzentrums, wie z.B. Mensa, Pausenhalle, Aula, Sanitäranlagen werden mit Schülerinnen und Schülern (SuS) des Schulzentrums gemeinsam genutzt. Im Nachmittagsband ist der Freizeitbereich für alle SUS des Schulzentrums geöffnet.

² Eine genaue Beschreibung des Aufnahmeverfahrens findet sich unter Punkt 9.

1.3 Öffnungszeiten und Tagesstruktur

Die Einrichtung STEP BY STEP ist ganzjährig geöffnet, mit Ausnahme einer dreiwöchigen Schließungszeit während der Sommerferien. Die Kinder und Jugendlichen besuchen die Einrichtung montags bis donnerstags jeweils von 08.00 bis 14.30 Uhr sowie freitags von 08.00 bis 13.00 Uhr.

Die meisten Kinder und Jugendlichen haben über einen langen Zeitraum keine zuverlässige Tagesstruktur erleben können. Um die Kinder und Jugendlichen auf den Schulbesuch vorzubereiten, orientiert sich die Gestaltung des Tagesablaufes von STEP BY STEP bewusst an der rhythmisierten Schulstruktur.

1.3.1 Der Tagesablauf

Der Tagesablauf folgt einer vorgegebenen Struktur wobei – wie im regulären Schulbetrieb auch – anlassbezogenen Exkursionen stattfinden. Diese werden je nach Zielsetzung sowohl mit der gesamten Gruppe als auch mit einer Kleingruppe durchgeführt.

Je nach Leistungsniveau wird die Teilnahme am regulären Unterricht z. B. in den Fächern Englisch, Französisch, Naturwissenschaft am regulären Unterricht der Schulen im Schulzentrum für einzelne Kinder und Jugendliche ermöglicht.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 - 8.40	Ankommen -VB	Ankommen - VB	Ankommen- VB	Ankommen - VB	Ankommen - VB
8.40 - 9.25	Deutsch/LK	Deutsch/LK	Deutsch/LK	Deutsch/LK	Deutsch/LK
9.25 - 10.30	Deutsch/LK	TTW	Deutsch/LK	Deutsch/LK	Deutsch/LK
10.30 - 11.20	Deutsch/LK	TTW	Deutsch/LK	Deutsch/LK	Deutsch/LK
11.20 - 12.15	Deutsch/LK	Deutsch/LK	Deutsch/LK	Sport	Deutsch
12.15 - 13.00	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Ende
13.00 - 14.30	VB/AG	VB/AG	VB/AG	VB/AG	VB
14.30 - 15.00	Dienstbe-			Konzepterstellung	
15.00 - 16.30	sprechung			bzw.	
				Fortschreibung	

VB	Vorbereitung
TTW	Tanzendes Theater Wolfsburg
AG	Arbeitsgemeinschaft
Deutsch/LK	Der Deutschspracherwerb ist mit der der Vermittlung landeskundlicher Inhalte verknüpft. Die Vermittlung von Lerntechniken und Methodenkompetenz ist ebenso Inhalt des in Kleingruppen stattfindenden Deutschunterrichts.

Ankommen/VB Hierdurch wird auf die besondere Lebenssituation der jugendlichen Flüchtlinge und auf entwicklungspsychologische Aspekte während der Pubertät (später Biorhythmus) Rücksicht genommen.

Im Nachmittagsbereich ist die Einrichtung für alle Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums geöffnet; auch die Pausen werden gemeinsam verbracht und das Mittagessen gemeinsam eingenommen.

1.4 Personal

„Wenn wir nicht zusammen arbeiten, werden wir keine Lösungen für unsre Probleme finden.“ (Dalai Lama)

Ein gut kooperierendes Team bietet die besten Voraussetzungen, um eine pädagogische Konzeption umzusetzen und stetig weiterzuentwickeln.

Die migrationsspezifische Arbeit von STEP BY STEP verlangt in besonderer Weise nach einem sensiblen und professionalisierten Fachwissen und nach interkultureller Kompetenz.

Diesem Anspruch wird das von einer Sozialpädagogin geleitete, multiprofessionell und interkulturell zusammengesetzte Team von STEP BY STEP gerecht.

1.4.1 Multiprofessionelles, interkulturelles Team

Es setzt sich aus zwei Sozialpädagogin und einem Sozialpädagogen, einer Lehrkraft für Deutsch als Zweitsprache, einem Psychologen, zwei pädagogischen Fachkräften, einer Erzieherin und einer Verwaltungskraft zusammen. Die Leitung wird von einer Sozialpädagogin wahrgenommen.

Die Teamkolleginnen und Teamkollegen verfügen über ein hohes Maß an praxisorientierter Lebenserfahrung. Viele von ihnen bringen eigene Migrationserfahrungen, sozio-kulturelle Perspektivwechsel, besondere sprachliche Kompetenzen und interkulturelle Kompetenzen in die Arbeit ein.

Die Teammitglieder integrieren eigene berufliche Schwerpunkte zielgerichtet in den pädagogischen Alltag, diese sind u. a.:

- Kunstpädagogik
- Spezifische Ansätze der Mädchen- und Jungenarbeit
- Pädagogische, psychologische Analyse und Beratung (insbesondere lösungsorientierte Beratung)
- Gewaltprävention
- Erlebnispädagogik
- Sozialraum- und lebensweltorientierte Ansätze
- Gesprächsführung
- Deutsch als Zweitsprache
- Kulturvermittlung

1.4.2 Zusammenarbeit im Team

Die Teammitglieder arbeiten eigenverantwortlich wobei ihr planvolles Handeln in regelmäßigen Teambesprechungen abgesprochen und koordiniert wird. In der interdisziplinären Kooperation wird der verschiedene fachliche Blick als Ressource und als ein Mehr an Information verstanden. Zentrale Gesprächsgrundlage ist die jeweilige Beziehung zum Kind/Jugendlichen. Die verschiedenen Perspektiven sind gleichwertig!

1.4.3 Fachliche Begleitung

Das Team erhält eine Fachbegleitung und reflektierte Anleitung durch einen kontinuierlichen und zirkulären Austausch mit der Leitung.

Zudem erfolgt eine spezifische fachliche Unterstützung seitens des Geschäftsbereiches Schule und dem Bildungsbüro der Stadt Wolfsburg. Die Stadt Wolfsburg ist sich über die potentielle Gefahr einer Sekundartraumatisierung in diesem Arbeitsfeld bewusst und legt besonderen Wert auf eine professionelle, regelmäßige und bedarfsgerechte Begleitung des Personals.

1.4.4 Externe Supervision

Die Fachkräfte nehmen regelmäßig an einer externen Supervision teil. Bei Bedarf werden individuelle Beratungsangebote in Anspruch genommen.

1.4.4 Kollegiale Beratung

Je nach Bedarf kommen unterschiedliche Beratungsmodelle zum Einsatz.

1.4.5 Fortbildungen

Die Teilnahme an externen Fortbildungen wird angeregt, Möglichkeiten zu Inhouse-Schulungen zu psychologischen, pädagogischen und interkulturellen Aspekten werden unterstützt.

1.5 Kooperationen

Der Prozess der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Arbeit von STEP BY STEP wird extern begleitet. Zu diesem Zwecke wurde zwischen der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, der Stadt Wolfsburg, der Realschule Fallersleben und dem Tanzenden Theater Wolfsburg eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Zudem findet eine fachliche Begleitung durch die Stiftung Universität Hildesheim statt. Die Einrichtungsleitung und einzelne Teammitglieder kooperieren mit den Schulleitungen des Schulzentrums Fallersleben; in besonderer Weise erfolgt eine Zusammenarbeit mit der Leiterin der Realschule Fallersleben (z. B. beim Anmeldeverfahren).

Eine enge Verzahnung besteht mit den Geschäftsbereichen Schule und Jugend.

Das Team kooperiert mit Akteuren des TTW (Tanzendes Theater Wolfsburg).

Im Kontext der Begleitung des Übergangs von STEP BY STEP zu den sich daran anschließenden Schulen, erfolgt die Kooperation mit den Wolfsburger Schulen.

Darüber hinaus besteht eine stetige Zusammenarbeit mit den Eltern / Erziehungsberechtigten, den Vormündern, den Leitungen und Mitarbeitern der Jugendwohngruppen.

Die Entwicklung eines Instruments zur Kompetenzfeststellung erfolgt in enger Kooperation mit der Stiftung Universität Hildesheim, Institut für Psychologie.

Bedarfsabgestimmt erfolgt zudem eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren der non-formalen Bildung der Bildungsregion Wolfsburg.

2. Zielgruppe und deren Lebenssituation

„Vergiss, oh Menschenseele nicht, dass du Flügel hast!“ (Emanuel Geibel)

Zielgruppe der Einrichtung STEP BY STEP sind neu zugewanderte Kinder und Jugendliche mit Fluchtgeschichte im Alter von 12 bis 18 Jahren. Hierbei handelt es sich in der Regel um eine sehr heterogene Gruppe.

Weltweit sind Millionen von Menschen gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Darunter viele Kinder und Jugendliche - häufig unbegleitet – fast immer illegal und gefährlich, oft in extremster Abhängigkeit von Schleppergruppen oder Grenzsoldaten (Zimmermann 2015, S.14)ⁱ.

Die meisten von ihnen streben kein bestimmtes Dorf und keine spezifische Stadt an. Es geht ihnen darum, ihren Konfliktpunkt zu verlassen. Sie fliehen vor Bürgerkrieg und aus Angst, als Kindersoldaten rekrutiert zu werden, vor körperlicher oder sexueller Ausbeutung, vor extremer Armut und vor Verfolgung aus politischen oder religiösen Gründen oder weil ihre Familien einer Minderheit angehören.

Diese in Wolfsburg ankommenden Kinder und Jugendliche bringen individuelle lebensgeschichtliche, oftmals auch traumatische Erfahrungen, kulturelle Prägungen und Wertesysteme, Sprachen und Religionszugehörigkeiten, individuelle Bildungsbiographien und Bildungsvoraussetzungen, Potentiale und Zukunftspläne mit.

Die Kinder und Jugendlichen kommen überwiegend aus Syrien und Afghanistan, aus dem Irak, aber auch aus Togo, Iran oder anderen Ländern.

Die wenigsten von ihnen kommen mit ihren Familien, sondern als unbegleitete minderjährige Ausländer. Sofern es keine Verwandten gibt, die sie bei sich aufnehmen, werden sie in Obhut genommen und in einer entsprechenden Jugendhilfeeinrichtung oder in einer Pflegefamilie betreut.

Die Kinder und Jugendlichen, die STEP BY STEP besuchen, bilden eine sehr heterogene Gruppe, deren Gemeinsamkeit in der erzwungenen Migration liegt.

Zwangsmigration hat vielfache Folgen für die Betroffenen. Es kann davon ausgegangen werden, dass häufig

- Traumatisierungen vorliegen,
- die Kinder und Jugendlichen trauern,
- sie einen Kulturschock erleben,
- „sprachlos“ sind
- (auch) jetzt in Armut leben und dass
- Familiensysteme zerbrochen sind. (Shah, H. 2015, S. 7 ff)

Es bedarf eines erweiterten Blickwinkels, um die hier aufgezeigte Lebenssituation im pädagogischen Alltag angemessen zu berücksichtigen.

2.1 Notwendigkeit pädagogischer Perspektiverweiterung

In der Regel erfolgt die Entwicklung angepasster Verstehens- und Handlungskonzeptionen für diese Gruppe von Kindern und Jugendlichen vorrangig aus therapeutischer Perspektive. Eine spezifische

Auseinandersetzung mit den Auswirkungen auf ihre schulische Situation findet sich in der Fachliteratur kaum (Zimmermann 2015, S. 16).

Hier setzt STEP BY STEP an und entwickelt eine pädagogische und didaktische Konzeption zur adäquaten Förderung dieser Gruppe. Zentrales Element ist hierbei eine subjektorientierte Betrachtungsweise. Eine Betrachtungsweise in der die individuellen, lebensgeschichtlichen Erfahrungen, die impliziten Werthaltungen, Begründungen, Handlungsmöglichkeiten und Normbezüge des Individuums den Ausgangspunkt für Verstehen und Unterstützung im pädagogisch didaktischen Raum darstellen. Es liegt ein pädagogisches Grundverständnis zugrunde, das jedes Kind, jeden Jugendlichen als lernendes und handelndes Subjekt wahrnimmt und bewusst Pauschalisierungen und kulturalisierenden Zusammenfassungen entgegen zu wirken versucht.

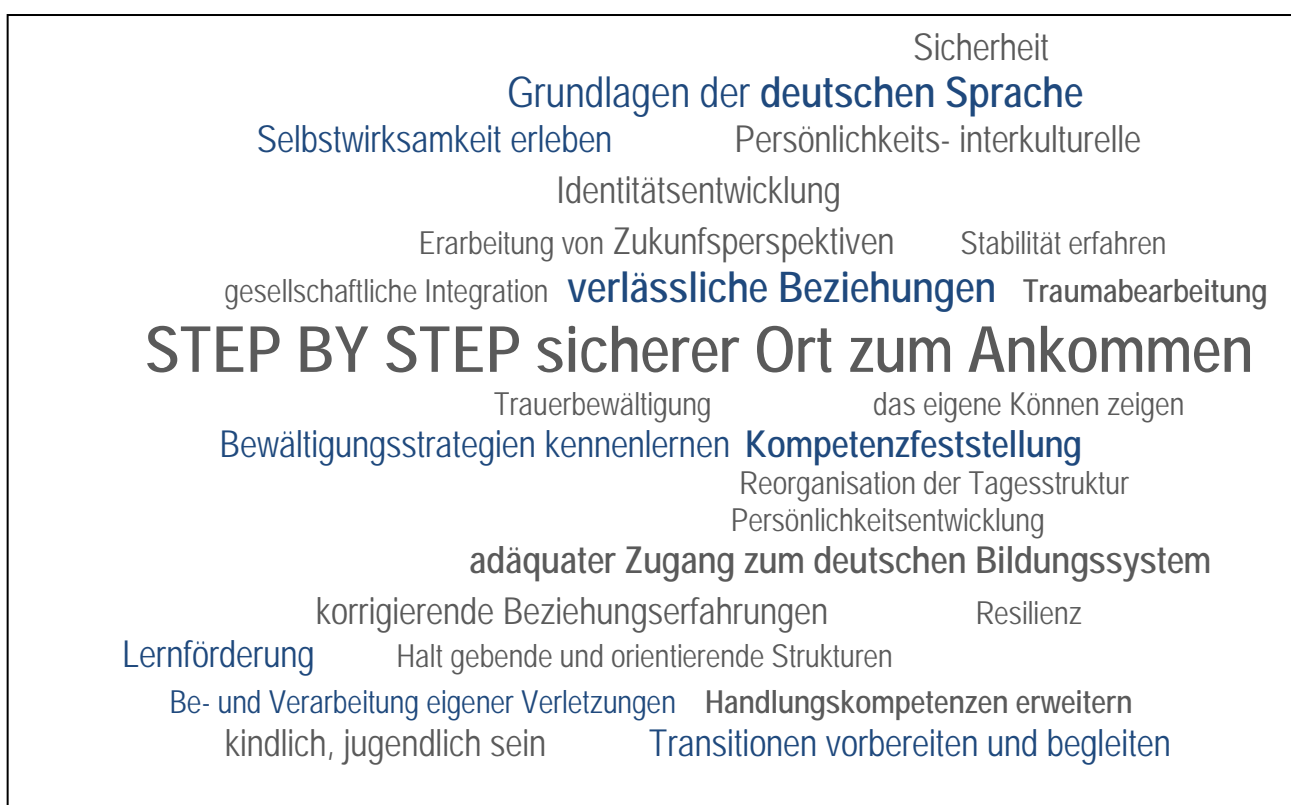
Es handelt sich folglich um ein Modell für pädagogische und didaktische Handlungen und für Intervention, das in einem dynamischen Prozess permanent weiterentwickelt wird. Es ergibt sich von selbst, dass Phänomene, wie alters- oder geschlechtsspezifische Besonderheiten ebenfalls aus subjektorientierter Betrachtung beachtet werden.

Lernen wird als aktiver, konstruktiver, selbstgesteuerter und kommunikativer Prozess verstanden.

3. Ziele

„Wer das Ziel kennt, kann entscheiden, wer entscheidet, findet Ruhe, wer Ruhe findet, ist sicher, wer sicher ist, kann überlegen, wer überlegt, kann verbessern.“ (Konfuzius)

Die Zielsetzung der Einrichtung STEP BY STEP orientiert sich an der aufgezeigten Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen, an den Ausführungen zur Notwendigkeit einer pädagogischen Perspektiverweiterung sowie an den gesellschaftlichen Entwicklungen und Aufgaben. Sie basiert auf der Analyse der Situation, schließt die Selbstreflexion der Teammitglieder ein und mündet in ein hoch professionelles Handeln.



Um die Realisierung der oben benannten Ziele zu veranschaulichen, werden in Punkt Fünf einzelne Handlungsfelder exemplarisch vorgestellt. Die Umsetzung aller Handlungsfelder basiert auf dem Grundsatz **„Bildung braucht Beziehung“**.

4. Professionelle Beziehungsgestaltung

„Ankommen ist mehr als ein Ort sich aufzuhalten“

Eine stabile vertrauensvolle Beziehung gilt als notwendige Voraussetzung, damit sich Kinder und Jugendliche positiv entwickeln können. Die bewusste und zielgerichtete Beziehungsgestaltung ist der zentrale Faktor der Arbeit von STEP BY STEP. Eine vertrauensvolle Beziehung unterstützt die Kinder und Jugendlichen in ihrem Ankommen in der Wolfsburger Bildungslandschaft und in dem deutschen Alltag. Sie bietet Struktur, Halt, Sicherheit und Orientierung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begegnen den Kindern und Jugendlichen absolut wertschätzend, einfühlsam und kongruent. Sie reagieren auf mögliche Erlebensmuster in der Ankunftsphase (z. B. Hoffnung, Zukunftsorientierung, Trauer, Verzweiflung) und den verschiedenen daraus resultierenden Verhaltensweisen (z. B. aggressive Reinszenierungen, depressives Verhalten, hoch angepasstes Verhalten oder starke Stimmungswechsel) als Person im Sinne des Personzentrierten Ansatz nach Rogers³. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehen zuverlässige Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen ein, wobei sie die zeitliche Begrenzung des Besuchs von STEP BY STEP von Beginn an thematisieren und den Übergang in die aufnehmende Schule umsichtig begleiten. Die Teammitglieder wissen um die Notwendigkeit der Balance von Nähe und Distanz, gerade in der Arbeit mit potentiell traumatisierten Kindern und Jugendlichen. Traumatische Erfahrungen werden weder erfragt noch tabuisiert. Den Kindern und Jugendlichen wird mit einer Haltung begegnet die zum Ausdruck bringt: „Ich kann deine Geschichte aushalten“ und „ich kann auch dein (phasenweises) Disempowerment aushalten“. Ausgangspunkt hierfür ist die Kenntnis und das Wissen um Auswirkungen von traumatischen Erfahrungen einerseits und um entwicklungspsychologische Verhaltensweisen (z. B. in Pubertät und Adoleszenz) andererseits. Das Eingehen echter Beziehungen beinhaltet auch ein adäquates Maß an Konfliktfähigkeit und das Setzen notwendiger Grenzen.

Eine wesentliche Grundvoraussetzung für den Aufbau von tragfähigen Beziehungen ist Kommunikation. Kommunikation ist grundsätzlich auf vielfältige Art und Weise möglich, dennoch ist verbale Kommunikation das zentrale Element für eine gelingende Kommunikation.

4.1 Interkulturelle Sprachmittlung / Dolmetschen

Sprache prägt unser Denken, unsere Kultur und unsere Identität. Sprache ist Mittel zur Verständigung und Schlüssel zur zwischenmenschlichen Kommunikation. Dies gilt selbstverständlich auch für die Kinder und Jugendlichen, die STEP BY STEP besuchen. Sie verfügen über eine hohe Kompetenz in der

³ Der Ansatz geht auf den amerikanischen Psychologen Carl Rogers zurück und wird Person- bzw. Klientenzentriert genannt, weil dem Menschen nicht als Objekt, sondern als gleichberechtigte Person begegnet wird, die in ihrer gegenwärtigen Lebensphase Hilfe benötigt.

Erstsprache. Je nach Herkunftsland und Bildungsstand bringen sie Kenntnisse in einer Zweitsprache oder Fremdsprache mit. Die deutsche Sprache ist in der Regel für alle eine noch unbekannte Sprache. Für das emotionale Ankommen in dem neuen Land ist es für die Kinder und Jugendlichen wichtig, sich mitteilen zu können und „richtig“ verstanden zu werden.

Die bei STEP BY STEP arbeitenden Sprachmittler stammen teilweise aus den Herkunftsländern der Kinder und Jugendlichen. Sie sprechen nicht nur ihre Sprache, sie „sprechen“ auch ihre Kultur. Dadurch, dass sie selbst schon seit mehreren Jahren in Deutschland leben, z. T. auch hier aufgewachsen sind, verfügen sie über eine hohe Kompetenz der Sprach- und Kulturvermittlung. Sie sind keine ausgebildeten Dolmetscher, verfügen aber über entsprechende Erfahrungen und sind als Stadtteilmütter ausgebildet. Für die Kinder und Jugendlichen werden sie sehr schnell zur Bezugs- und Vertrauensperson. Die Sprachmittler sind das Bindeglied zwischen dem Personal von STEP BY STEP und den Kindern und Jugendlichen. Insbesondere für den professionellen Beziehungsaufbau und die zuverlässige Beziehungsgestaltung ist eine vertrauensvolle und den kulturellen Gegebenheiten entsprechende Übersetzung unerlässlich.

Die Sprachmittlerinnen und Sprachmittler sind sich ihrer jeweiligen Rolle und ihrer Aufgaben in den verschiedenen Übersetzungssetting (z.B. Unterricht, Alltagsgespräche, Beratungsgespräche im psychotherapeutischen Kontext) bewusst. Eine entsprechende Vorbereitung ist erfolgt, vertiefende Schulungsangebote werden wahrgenommen.



Handlungsfelder

5.1 Erwerb der deutschen Sprache

„Sprache ist der Schlüssel zur Integration – Integration ist der Schlüssel zur Sprache“

Der Unterricht orientiert sich am Konzept „Erstorientierung und Deutsch lernen für Asylbewerber“, das vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge unter Federführung des Bundeslandes Bayern im Jahr 2013 entwickelt wurde.

Inhaltlich und methodisch wurde das Konzept der STEP BY STEP-Zielgruppe Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 11 und 18 Jahren angepasst. Sie sollen durch den Deutsch-Unterricht die Möglichkeit erhalten, landeskundliches Wissen zur Erstorientierung verbunden mit einfachen Deutschkenntnissen zu erwerben. Der Unterricht ist in thematische Module unterteilt und bei Fluktuation innerhalb der Lerngruppe flexibel handhabbar.

Sofern die Jugendlichen noch nicht mit dem lateinischen Alphabet vertraut sind, ist das erste Ziel des Sprachunterrichts ihre Alphabetisierung. In dieser Zeit werden sie zwar mit einem bestimmten Wortschatz vertraut gemacht; Grammatik wird jedoch nicht thematisiert oder eingeübt.

5.1.1 Lehrinhalte

1. Sprechen über sich und andere / Soziale Kontakte
2. Tagesablauf
3. Wohnen
4. Essen und Einkaufen
5. Freizeit / Sport
6. Schule
7. Orientierung vor Ort / Verkehr / Mobilität
8. Ausbildung / Arbeit
9. Gesundheit / Medizinische Versorgung

Neben der Vermittlung von deutschen und landeskundlichen Grundkenntnissen verfolgt der Unterricht des STEP BY STEP Programms zwei weitere Zielsetzungen, die sich in den Sprachlernklassen in der Form nicht finden:

- 1) Gezielter Abbau von Sprechhemmungen durch Unterrichtseinheiten außerhalb des Klassenraums:
Erlerner Wortschatz und Satzstrukturen sollen in alltäglichen Situationen angewendet werden. Beispielsweise besuchen die Schüler gemeinsam mit Lehrkräften und Sozialpädagogen einen Wochenmarkt, auf dem sie kleinere Aufträge sprachlich umsetzen sollen (Preise erfragen, sich den Weg erklären lassen etc.) Die praktische Umsetzung des Erlernen wird durch die Gruppendynamik erleichtert. Die Schüler entwickeln dabei Strategien der sprachlichen Orientierung und gewinnen an Selbstbewusstsein.
- 2) Vermittlung von Lerntechniken und Lernmethoden:
Der Bildungsstand der Jugendlichen ist sehr unterschiedlich. Während einige bis in den Sekundarbereich weiterführender Schulen kontinuierlich beschult wurden, ist die schulische

Biographie anderer durch Krieg und Flucht lückenhaft. Auch treffen die Kinder und Jugendlichen in Deutschland auf zum Teil ungewohnte Lehr- und Lernmethoden.

5.1.2 Lernerprofil

Es ist davon auszugehen, dass die meisten Jugendlichen, die in das STEP BY STEP Programm aufgenommen werden, über keine Deutschkenntnisse verfügen.

Möglicherweise haben einige von ihnen zwar bereits an einem ehrenamtlichen Sprachkurs für Flüchtlinge teilgenommen. Eine gezielte Sprachförderung und Alphabetisierung dürfte aber nicht der Regelfall sein.

Bereits vor Beginn der Maßnahme - während der Schuleinstiegsberatung- wird ein Sprachtest durchgeführt. Es erfolgt eine Einteilung in Lerner-Kleingruppen, die jedoch erst allmählich entsprechend den Erfahrungen in den ersten Unterrichtstagen sowie im Freizeitbereich des Projekts vorgenommen wird. Zudem wird ein individuelles Lernerprofil erstellt.

5.1.3 Methoden

Ziele des Unterrichts sind der Erwerb sprachlicher Grundkompetenzen zur Verständigung im privaten und schulischen Umfeld sowie die Vorbereitung auf den Unterricht in Regelschulen.

Mündliche Kompetenzen haben in dieser ersten Phase der Akklimatisierung in der neuen Umgebung Vorrang vor schriftlichen. Allerdings ist Ziel bei STEP BY STEP auch der Erwerb schriftsprachlicher Kompetenzen.

Um dem einzelnen Schüler trotz der Fluktuation und Heterogenität des Kurses gerecht zu werden, werden kleinere, möglichst homogene Lerngruppen gebildet. Die Einteilung erfolgt nicht nur nach Kenntnis und Fortschritt der deutschen Sprache, sondern auch nach Verfassung des einzelnen Schülers. Damit folgt das STEP BY STEP Programm der bewährten Methode von Sprachlernklassen.

Darüber hinaus spielt angesichts der starken Binnendifferenzierung das Helferprinzip eine wichtige Rolle. Schwächere Schüler oder Neueinsteiger werden von Schülern mit Vorkenntnissen unterstützt. Bei der Bildung von Arbeitsgruppen werden die Schüler – dort, wo es möglich ist – hinsichtlich Lernstand, Nationalität und Geschlecht gemischt.

Je nach Schulbildung des einzelnen Schülers kann es sein, dass Lernschwächen (noch) nicht erkannt wurden. Kulturelle Besonderheiten können den Erwerb der Fremdsprache gerade im schriftlichen Bereich sehr erschweren, wie es zum Beispiel bei der Umstellung der Schreibrichtung der Fall ist. Hier sind gezielte Übungen zu Wahrnehmung und Automatisierung Unterrichtsbestandteil. Diese lehnen sich mehr an den Förder- als an den fremdsprachlichen Unterricht an. Sie erleichtern darüber hinaus ein „sanftes Eingliedern“ in die neue Schriftkultur.

5.1.4 Lehrwerk

Im Unterricht werden zwei Lehrwerke verwendet:

Für alphabetisierte Schüler Magnet (Klett), für nicht-alphabetisierte Schüler Alphaplus (Cornelsen). Jeder Schüler erhält ein Lehrbuch und Schreibmaterial (linierte Hefte).

Dazu ergänzend wird Lehrmaterial verwendet, das im Kontext des jeweiligen Moduls das Erlernete vertiefen kann.

6. Kompetenzfeststellung

*„Finde heraus, was gut funktioniert und passt und tu mehr davon!“
Steve de Shazer*

Das Wissen um die individuellen Lernvoraussetzungen, den individuellen Lernstand sowie um die jeweiligen Kompetenzpotentiale der Projektteilnehmer ist eine wesentliche Voraussetzung für eine passgenaue Vermittlung in eine weiterführende Schule bzw. für das Einleiten gezielter Unterstützungs- und Fördermaßnahmen.

Ausgehend von der Annahme, dass die geflüchteten Kinder sich in einer besonderen Situation befinden, in der traumatische Erlebnisse, Zusammenbruch des Familiensystems, Einsamkeit, Kulturschock und weitere Schwierigkeiten eine wichtige Rolle in ihrer psychischen Gesundheit, in ihrer Entwicklung und ihrem Verhalten spielen, steht das STEP BY STEP Projekt vor einer besonderen Herausforderung.

Es gilt einerseits differenzierte Informationen für eine Schullaufbahnberatung der Kinder und Jugendlichen zu erfassen andererseits jedoch darauf zu achten, dass die Kinder und Jugendlichen durch die Kompetenzfeststellung nicht verunsichert werden und dass nur die Informationen erhoben werden, die für eine qualifizierte Schullaufbahnberatung zwingend notwendig sind.

Bei der Zusammenstellung und Entwicklung der einzelnen Screeningbausteine wurde darauf geachtet, dass ein ausbalancierter Methodenpool entsteht der folgende Aspekte sinnvoll und zielführend vereint:

- Selbsteinschätzung,
- Handlungsorientierung,
- Kulturneutralität bzw. bei Beobachtungen Reflexion von kulturbedingten Beobachtungsfehlern,
- Sprachfreiheit und narrative Erhebung unter Einbeziehung der fremdsprachlichen Fachkräfte
- Ressourcenorientierung

Das Screening wird in folgenden Bereichen durchgeführt:

Bereich	Zeitpunkt	Methodik
Bisherige Bildungsbiografie	Schuleinstiegsberatung	anabin Kultusministerkonferenz – Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen
Sprache und Sprechen Erstsprache, DaZ	Schuleinstiegsberatung	
Schlüsselqualifikationen	Erste, 8. , und x11. Woche	TRF/6-18“ DISYPS-II
Kognitive Fähigkeiten		<i>Wechsler Nonverbal Scale of Ability (WNV)</i>
MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik)		<i>ZAREKI-R</i>
Ästhetisch-musische Bildung (Kunst, Musik, Werken, Textiles Gestalten, Darstellendes Spiel, Medien)	fortlaufend	Beobachtung während entsprechender Angebote wie z.B. Kunstpädagogik, Tanz, freizeitpäd. Angebote
Sport/Bewegung, Hauswirtschaft	fortlaufend	Beobachtung während entsprechender Angebote und Aktivitäten
Besondere Kompetenzen der non-formalen und/oder informellen Bildung	fortlaufend	Offene teilnehmende und nichtteilnehmende Beobachtung Kompetenzkarten
Zukunftswünsche/besondere Interessen	fortlaufend und Woche	Selbstauskunft Strukturiertes Interview

Dokumentation

Alle Beobachtungen und Ergebnisse der Screenings werden schriftlich dokumentiert und in einem Portfolio zusammengestellt. Mit den Kindern und Jugendlichen werden die Ergebnisse adäquat erörtert; hierbei stellen die individuellen Stärken und Interessen der Kinder und Jugendlichen den Ausgangspunkt des Beratungsgesprächs dar. Die zentrale Auswertungsfrage der Ergebnisse beinhaltet die Frage, wie muss das Lehr-Lernsetting gestaltet sein, damit die Lernleistung, der Lernerfolg und die Lernfreude (noch) besser werden.

Diese Dokumentation bildet die Grundlage für die Verteilerkonferenz und die Schullaufbahnberatung (vgl. Punkt 9). Das Portfolio wird den Schulen, als Teil der Schulakte, zur Verfügung gestellt. Ziel ist es, die Ergebnisse der Potentialanalyse für die Gestaltung zukünftiger Lehr-Lernsituationen in den aufnehmenden Schulen nutzbar zu machen.

7. Stärkung von Identität und Resilienz

„Was als Persönlichkeit wirkt, ist das Leuchten aller Möglichkeiten eines Charakters hinter seinen wirklichen und zufälligen Lebensäußerungen.“ (Arthur Schnitzler)

Der Identitätsbegriff lässt sich sowohl psychologisch als auch soziologisch erklären. Nach dem Psychologen Erikson ist Identität in erster Linie eine psychische Leistung: der Mensch muss lernen, das Selbst- und das Fremdbild in Einklang zu bringen, er muss Normen und Werte verschiedener Bezugsgruppen in sich aufnehmen und die eigene biografische Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aufeinander abstimmen.

Der soziologische Identitätsbegriff, etwa nach Krappmann geht davon aus, dass das Individuum seine Identität ständig neu herstellen muss indem es mit anderen in Kontakt tritt, seine Meinungen, Erwartungen, Ansprüche und Hoffnungen zeigt. Identität wird folglich nicht als etwas Endgültiges, Statisches und irgendwann Fertiges verstanden. Vielmehr entwickelt sie sich mit den Lebensbedingungen und sozialen Bezügen weiter und verändert sich dadurch. Krappmann spricht in diesem Zusammenhang von der balancierenden Identität.

Aktuelle Identitätstheorien definieren Identität als Prozessgeschehen beständiger alltäglicher Identitätsarbeit, als permanente Passungsarbeit zwischen inneren und äußeren Welten⁴. Insbesondere in der Pubertät und Adoleszenz erreicht die Auseinandersetzung um die eigene Identität einen Höhepunkt.

Bedeutsam für die Arbeit von STEP BY STEP ist die Erkenntnis, dass das Individuum in ständiger Wechselwirkung mit sich und der Gesellschaft Teilidentitäten bildet und nicht nur eine Identität entwickelt. Die Kinder und Jugendlichen stehen vor der Aufgabe, sich mit zwei Gesellschaften- der Herkunftsgesellschaft und der der Aufnahmegesellschaft – auseinanderzusetzen. Die Annahme von Kultur und der daraus resultierenden Kulturzugehörigkeit erfolgt sowohl bewusst wie unbewusst.

Das STEP BY STEP Team begleitet und unterstützt die Kinder und Jugendlichen in der Entwicklung ihrer verschiedenen Teilidentitäten. Sie verfügen über Kenntnis verschiedener Kulturdimensionen und betrachten interkulturelle Bildung als eine Selbstverständlichkeit.

Die Kinder und Jugendlichen, die STP BY STEP besuchen sind oft hoch kompetent in der Verantwortungsübernahme für die soziale, wirtschaftliche und/oder psychische Situation der Familienmitglieder. Zudem ist eine enorme Lernbereitschaft und Leistung beobachtbar, z. B. beim Spracherwerb oder in der Organisation des Alltags. Wie bereits beschrieben, haben sie vielfach in Ihrer Biografie Krisen erlebt und bewältigt. Sie verfügen in unterschiedlichem Ausmaß über die Fähigkeit, auf persönliche und sozial vermittelte Ressourcen zurückzugreifen und Krisen als Anlass

⁴ <http://ipp-muenchen.de/texte/keupp-dortmund.pdf> , S.9f

für Entwicklungen zu betrachten. Diese Fähigkeit zu stärken, um Bewältigungsmöglichkeiten für schwere Belastungen zu entwickeln, stellt eine weitere zentrale Aufgabe der Arbeit von STEP BY STEP dar. Folgende Aspekte stehen hierbei im Zentrum der pädagogischen Arbeit:

Stärkung von Problemlösefähigkeiten und Konfliktlösungsstrategien

Die Gestaltung der Lebensumwelt und Situationen bei STEP BY STEP werden derart konzipiert, dass die Kinder und Jugendlichen ein größtmögliches Maß an Erfolgserlebnissen haben, um auch zukünftig mit Erfolgen eigener Handlungen rechnen zu können.

Stärkung von Eigenaktivität, persönlicher Verantwortungsübernahme und Selbstwirksamkeit, Unterstützung im Umgang mit Gefühlen

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gestalten bewusst Settings, in denen die Kinder und Jugendlichen aktiv-problemorientiertes Verhalten zeigen können und eigene Ressourcen effektiv nutzen können.

Förderung einer konstruktiven Kommunikation, Stärkung sozialer Kompetenzen und Beziehungen

Die Teammitglieder bauen stabile emotional-positive Beziehungen auf und eröffnen so die Möglichkeit, ein sicheres Bindungsmuster zu entwickeln bzw. zu reaktivieren. Es wird ein durch Wertschätzung und Akzeptanz sowie Fürsorge und Struktur geprägter Umgang mit den Kindern und Jugendlichen gepflegt. Es werden positive Kontakte zu Gleichaltrigen und die Entwicklung von Freundschaftsbeziehungen angeregt.

Neben der Vermittlung dieser Basiskompetenzen auf individueller Ebene sind sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von STEP BY STEP über die Bedeutung ihres Rollenvorbildes bewusst.

8. Psychologische Begleitung

Auf dem Weg von Problemen zu Lösungen

STEP BY STEP eröffnet den Kindern und Jugendlichen ein niedrigschwelliges Angebot zur psychologischen Begleitung. Den Kindern und Jugendlichen werden bedarfsgerechte Gesprächsangebote sowohl im Einzel- als auch im Gruppensetting vorgehalten. Sofern notwendig erfolgt eine Vermittlung in adäquate Therapieangebote außerhalb von STEP BY STEP.

Gearbeitet wird im Schwerpunkt nach dem lösungsorientierten Ansatz nach Steve de Shazer. Handlungsleitend ist ein ressourcenorientiertes Vorgehen, das die Stärkung der Betroffenen zum Ziel hat und zur Verarbeitung von Traumata sowie zur Bewältigung von Anpassungsprozessen und zur Bewältigung von Isolation beiträgt. Neben individuell erarbeiteten Zielen wird im Rahmen der psychologischen Begleitung die Aktivierung von Ressourcen zur Selbstwirksamkeit und zur Resilienzstärkung in den Mittelpunkt der Arbeit gestellt.

Körperorientierte Verfahren, wie z.B. Entspannungsübungen oder sportliche Aktivitäten finden ebenso Anwendung wie tanz- und kunstpädagogische Angebote. Diese sind (überwiegend) sprachfrei und ermöglichen einen schnellen und unkomplizierten Zugang zu den Kindern und

Jugendlichen. Sie ermöglichen ihnen eine Vielfalt von kreativen Ausdrucks- und Handlungsmöglichkeiten.

Auch hier liegt der Schwerpunkt auf der Erweiterung und der Entwicklung von Potentialen und Ressourcen der Kinder und Jugendlichen. Es werden Möglichkeiten geschaffen, sich als Subjekt, als aktiv handelnde Person zu erleben.

So haben die Kinder und Jugendlichen im begleiteten Prozess des Ausdrucksmalens beispielweise Gelegenheit, ihre persönlichen Erfahrungen und Befindlichkeiten darzustellen und einen neuen, erweiterten Blick auf Erlebtes entstehen zu lassen. Neben dem Effekt der psychischen Spannungsregulation können mögliche negative, schmerzliche Erfahrungen „dingfest“ gemacht werden. Die vor und bei der Flucht erlittenen Ohnmachtsgefühle und Ängste können während des Malprozesses Ausdruck finden und damit sichtbar werden. Durch das Sichtbarmachen kann Wiederrum das Erlittene „dingfest“ gemacht werden. Der malende Jugendliche hat die Kontrolle über sein Bild und damit die Kontrolle über sich selbst.

9. Begleitung des Übergangs - Transition

Transitionen finden im Leben eines jeden Menschen immer wieder statt.

Es handelt sich hierbei um komplexe Wandlungsprozesse in deren Kontext Lebenszusammenhänge eine massive Umstrukturierung erfahren. Klassische Transitionen im Leben eines Kindes sind der Eintritt in eine Bildungseinrichtung und der Wechsel innerhalb dieses Systems (vgl. Giebel, Niesel 2004 S. 35). So wird ein Kind vom Kind zum Kindergartenkind, vom Kindergartenkind zum Grundschulkind, u.s.w.. Die Phase des Übergangs beinhaltet für das Individuum eine Reihe von Belastungssituationen, die verarbeitet und bewältigt werden müssen und die als biografische Erfahrungen Auswirkungen auf die Identitätsentwicklung haben (vgl. Giebel, Niesel 2004, S. 36).

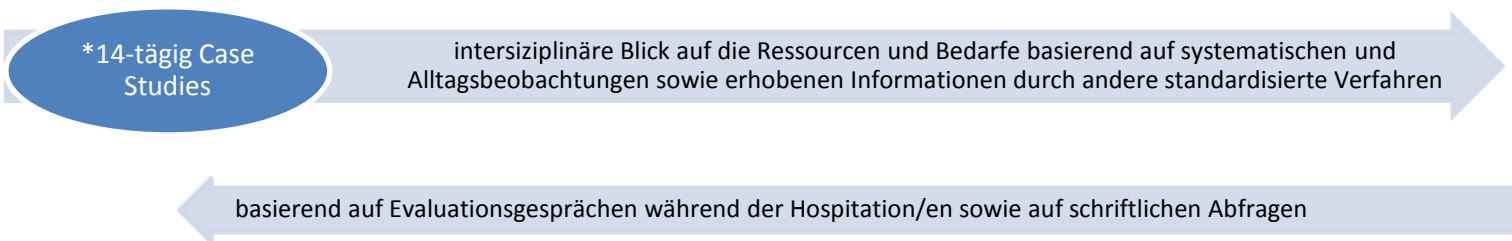
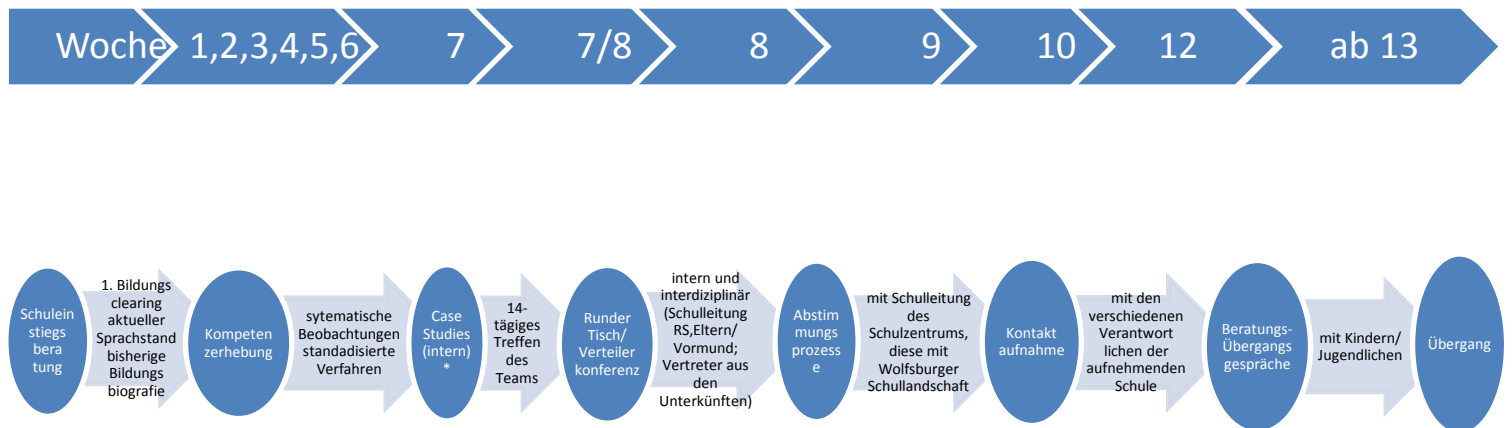
Es kann davon ausgegangen werden, dass die Kinder und Jugendlichen, die STEP BY STEP besuchen hoch gestörten lebensgeschichtlichen Erfahrungen ausgesetzt waren und bereits vielfache Übergänge bewältigen mussten. Hierzu zählt z. B. der Übergang von Kind zum „Flüchtlingskind“ bzw. vom Jugendlichen zum Jugendlichen mit Fluchtgeschichte. Vielfach geht mit der Fluchtgeschichte auch ein Statuswechsel einher; ein ehemals als wohlhabend geltender Mensch wird zu jemandem, der von staatlicher Unterstützung abhängig ist. Das Maß der Selbstbestimmung erfährt eine Veränderung, während einige Kinder und Jugendliche auf ihrem Fluchtweg sehr selbständig agieren und z. B. arbeiten mussten, befinden sie sich nun in einer Situation, die weitaus weniger Raum für Selbstbestimmung beinhaltet. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass sie in erster Linie einfach Kinder und Jugendliche sind. Kinder und Jugendliche, die spezielle biografische Erfahrungen mitbringen, die ein Recht auf adäquate Bildung haben und die vor der Herausforderung stehen, einen erneuten Übergang, nämlich den von STEP BY STEP in die weiterführende Schule zu bewältigen.

Die Aufgabe des STEP BY STEP Teams ist es, diesen Übergang zu gestalten und zu begleiten und die Kinder und Jugendlichen bei dem Anpassungs- und Anschlussprozess auf individueller, interaktionaler und kontextueller Ebene zu unterstützen.

Hierbei kommt der engen Zusammenarbeit mit den aufnehmenden Schulen ein besonderer Stellenwert zu.

Das folgende Schaubild veranschaulicht den Begleitungsprozess des Übergangs:

Begleitung des Übergangs von Step by Step an die aufnehmenden Schulen



permanent: professionelle Beziehungsarbeit, d.h. Aufbau von zuverlässigen Beziehungen bei gleichzeitiger Thematisierung der zeitlichen Begrenzung, Grundlagen legender Deutschspracherwerb, Kulturvermittlung, Erarbeitung von Perspektiven, Aktivierung von Lernfreude, Empowerment und Disempowerment zulass

Um einen gelungenen Übergang zu ermöglichen arbeitet das Team auf mehreren Ebenen.

Die **Kinder und Jugendlichen** werden auf den Schulbesuch vorbereitet, indem die Teammitglieder:

- Grundlagen zur Verständigung legen und insbesondere Grundlagen der deutschen Sprache vermitteln,
- den Spaß und die Freude am Lernen aktivieren,
- mit ihnen Perspektiven für das zukünftige Leben entwickeln,
- ihnen Partizipation an Entscheidungsprozessen gewähren,
- vielfältige Gelegenheiten zur Erfahrung von Selbstwirksamkeit ermöglichen,
- ein Grundwissen über schulische Abläufe in Deutschland/Wolfsburg vermitteln,
- Kompetenzen zur Konfliktlösung sowie die Einhaltung von Regeln (Schulordnung) trainieren.

Darüber hinaus werden folgende Maßnahmen kurz vor dem Wechsel eingeleitet:

- rechtzeitige und verbindliche Informationsvermittlung über die aufnehmende Schule,
- Bereitstellung von Informationsmaterial (Schulordnung, Raum- und Stundenpläne, etc.), sofern vorhanden, auch in der Muttersprache,
- Hospitation an der aufnehmenden Schule,
- sofern notwendig Informationen über den neuen Schulweg,
- ein Kennenlernen einer Ansprechperson vor Ort.

Der Tag des Übergangs wird durch folgende konkrete Maßnahme gestaltet:

- Begleitung und Unterstützung der Kinder und Jugendlichen durch eine vertraute Person des Projektes

Konkrete Maßnahmen im weiteren Verlauf – erste Schuljahr nach der Überleitung

- Teilnahme der Mitarbeiter von STEP BY STEP an relevanten Besprechungen in der aufnehmenden Schule,
- eine Hospitation im Unterricht
- Ansprechpartner für Schulen und Kinder und Jugendliche, Eltern, Erziehungsberechtigte und Vormünder.

Diese Maßnahmen sind sowohl als Unterstützungsmaßnahmen für die Kinder und Jugendlichen konzipiert. Sie zielen zudem darauf ab, die aufnehmenden Schulen in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu entlasten.

10. Schlussbemerkungen

Die fundamentale Bedeutung von Bildung als Ressource der Lebensgestaltung ist unumstritten. Die Zukunftsfähigkeit von Gesellschaften ist auf das Engste mit dem gleichberechtigten Zugang und der Teilhabe an gelungenen formalen und non-formalen Bildungsangeboten gekoppelt. Es gilt als gesichert, dass Bildung sozialen Frieden und soziale Sicherheit befördert.

STEP BY STEP ist ein Beitrag zur Schaffung von Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche. Step BY STEP ist ein Beitrag zur Unterstützung der Integrationsarbeit an Wolfsburger Schulen. In ihrer Ausrichtung unterstützt STEP BY STEP die Entwicklung einer inklusiven Stadtgesellschaft. STEP BY STEP versteht sich als *eine* Antwort auf die Auswirkungen der seit geraumer Zeit beobachtbaren gesellschaftlichen Wandlungsprozesse.

In ihrer multiprofessionellen, interkulturellen und inhaltlichen Ausrichtung ist STEP BY STEP ein Beispiel für die Entwicklung von diversitätsbewussten Bildungseinrichtungen. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen stellen sich den Herausforderungen, die mit Integration der neu zugewanderten Kinder und Jugendlichen in die Wolfsburger Bildungslandschaft einhergehen.

STEP BY STEP entwickelt sich in seiner konzeptionellen Ausrichtung permanent weiter, stellt sich zukünftigen Aufgaben und passt die inhaltliche Ausrichtung und Schwerpunktsetzung sowie das methodische Handeln bedarfsgerecht an.



Herausgeber

Stadt Wolfsburg
Bildungsbüro & Geschäftsbereich Schule
Projekt STEP BY STEP
Danziger Straße 17
38440 Wolfsburg

Literatur

Adam, Hubertus, Inal, Sarah: pädagogische Arbeit mit Migranten- und Flüchtlingskindern. Unterrichtsmodule und psychologische Grundlagen, Weinheim und Basel 2013

Griebel, W. & Niesel, R. Transitionen. Fähigkeit von Kindern in Tageseinrichtungen fördern, Veränderungen erfolgreich zu bewältigen. Weinheim 2004

Sah, Hanne: Flüchtlingskinder und jugendliche Flüchtlinge in Schulen, Kindergärten und Freizeiteinrichtungen, Essen 2015

Zimmermann, David: Migration und Trauma. Pädagogisches Verstehen und Handeln in der Arbeit mit jungen Flüchtlingen, Gießen 2015

<http://ipp-muenchen.de/texte/keupp-dortmund.pdf> , Zugriff 01.08.2016